

Bernard Stiegler

## Die Logik der Sorge

### Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien



Erschienen: 20.04.2008  
190 Seiten, Broschur

D: 10,00 €  
A: 10,30 €  
CH: 14,90 sFr  
ISBN: 978-3-518-26006-7

#### Zusammenfassung

Seit der Aufklärung gilt das Idealbild vom mündigen Individuum, das Verantwortung für sein Handeln trägt. Durch die Übermacht der neuen Medien und den globalen Kapitalismus wird jedoch die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, systematisch zerstört. Auch Erwachsene sind tatsächlich keine mündigen Individuen, sondern verharren in einem Zustand der Unreife, der es ihnen unmöglich macht, die jüngere Generation zu Verantwortungsbewußtsein zu erziehen. Ein Generationenvertrag wird aufgelöst und das Leben auf das Lustprinzip, die bloße Gegenwart, reduziert, somit wird Vergangenheit ausgelöscht und eine Zukunft nach den Idealen der Aufklärung aussichtslos. Die Folgen sind eine Infantilisierung der Gesellschaft, strukturelle Verantwortungslosigkeit und eine durch manipulative Medien verursachte gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeitsstörung. Bernard Stieglers Hauptinteresse gilt dem Zusammenhang von Kultur und Technik und den Veränderungen der Gesellschaft durch Medien und Digitalisierung. Der Autor klagt die Medien an, die in ihrer Funktion als »Psychotechnologien« ein triebgesteuertes Publikum heranzüchten, das nicht mehr Sorge tragen kann und soll – Sorge um das Selbst, die

Familie, die Umwelt und auch die Sorge, wie sie sich in der mündigen Kritikfähigkeit äußert. Marketing wird zum alleinigen Instrument der Sozialkontrolle, die Telekratie ersetzt die Demokratie.  
**Pressestimmen**

»Die aufregende Hauptthese der Untersuchung diagnostiziert eine signifikante machtgeschichtliche Transformation: die Ablösung der Biomacht durch die Psychomacht, die seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts nicht mehr die Körper der Bevölkerung für die Produktion verwertet, sondern die Gehirne für den Konsum modelliert. Die Leitfigur der Epoche der Psychomacht ist der Konsument, seiner Fabrikation gilt ihre psychopolitische und -technische Hauptanstrengung. Jene tiefgreifende Mutation des Kapitalismus, die Gilles Deleuze in einer ersten Annäherung als Übergang von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft fasste, wird nunmehr als psychotechnologische Mobilmachung der Kultur- und Programmindustrien präzisiert, die die verfügbare Zeit der Gehirne besetzen, dabei Aufmerksamkeit und Verantwortung zerstören und die Gesellschaft in eine neue Unmündigkeit hineinführen.« *Erich Hörl, Süddeutsche Zeitung* - zum Artikel